

ACE Auto Club Europa e. V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlich: Constantin Hack
Schmidener Str. 227
70374 Stuttgart

Telefon: 0711 53 03-266/267
Telefax: 0711 53 03-3288
E-Mail: presse@ace-online.de

ACE Auto Club Europa

Daten und Fakten:

Fernbusse

Hintergrundinformationen für die Presse

1. Überblick	2
2. Bus-Bestand nimmt zu.....	3
3. Beförderungsleistung steigt.....	4
4. Binnen drei Jahren achtmal so viele Fahrgäste.....	5
5. Bus sicherstes Straßenverkehrsmittel.....	7
6. Risiko von Busunfällen auf der Autobahn angestiegen.....	8
7. Fernbusse: Leistungen vergleichen.....	10

1. Überblick

Der Fernbusmarkt boomt, die Fahrgastzahlen schießen in die Höhe. Etwa 330 Strecken werden im Linienfernverkehr regelmäßig bedient, allein die fünf größten Anbieter steuern knapp 600 Haltepunkte in ganz Deutschland an. Vermehrt finden sich auch attraktive Ziele im Ausland. Seit der Liberalisierung des Fernverkehrs Anfang 2013 sind Fernbusse zum vertrauten Anblick geworden. Noch nie war der Busbestand in Deutschland so hoch wie heute. Gegenüber dem Jahr 2011 fahren heute mehr als 2.350 zusätzliche Busse auf den Straßen. Hintereinander aufgestellt ergäbe sich dadurch eine Fahrzeugschlange von mehr als 28 Kilometern Länge.

Betrug bei Inlandsfahrten die Fahrgastzahl im Jahr 2012 noch 2,1 Millionen, lag sie 2015 darauf mit 16,1 Millionen Passagieren bereits annähernd acht Mal so hoch. Immerhin um das sechsfache stieg die Zahl der Fahrgäste im grenzüberschreitenden Verkehr. Insgesamt stiegen die Fahrgastzahlen um mehr als das Siebenfache an. Für das Jahr 2016 rechnen Brancheninsider damit, dass die Fahrgastzahlen der Fernbusse auf insgesamt 27,2 Millionen ansteigen werden. Dagegen gingen zwischen 2012 und 2014 die Fahrgastzahlen im Fernverkehr der Eisenbahn um 2,4 Millionen auf 129 Millionen zurück. Diese Entwicklung allein auf die Konkurrenz der Fernbusse zurückführen zu wollen, greift jedoch zu kurz. Eher scheint es, als hätten die Fernbusanbieter ein zusätzliches Klientel erschlossen.

Der Reisebus ist zwar weiterhin nach der Bahn das sicherste Verkehrsmittel in Deutschland, doch steigen die Unfall- und Verunglücktenzahlen an. Auf Autobahnen war binnen der vergangenen zwei Jahre ein Anstieg schwerer Busunfälle um zehn Prozent zu verzeichnen. Die Anzahl der verunglückten Businsassen stieg in diesem Zeitraum von 224 auf 408 Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 82 Prozent. Wurden im Jahr 2012 noch 30 Fahrgäste schwer verletzt, waren es zwei Jahre darauf schon 103. Im Vergleich zu 2012, wo nur ein Businsasse bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn ums Leben kam, waren 2014 acht tödlich verletzte Benutzer eines Busses zu beklagen.

2. Bus-Bestand nimmt zu

Millionen Menschen nutzen die Möglichkeiten der neu geschaffenen Fernbuslinien und entscheiden sich aus verschiedenen Gründen für eine Reise mit dem Bus. Ob in weißer, grüner, blauer oder gelber Lackierung: Fernbusse sind in den vergangenen zweieinhalb Jahren zum gewohnten Anblick geworden – vor allem auf Autobahnen. Innerhalb von vier Jahren hat sich der Bestand an Bussen in Deutschland um 2.357 Fahrzeuge auf insgesamt 78.345 erhöht. Diese Zahl beinhaltet allerdings alle Busse, die Angaben des Zentralen Fahrzeugregisters des KBA unterscheiden nicht zwischen den verschiedenen Einsatzzwecken der Fahrzeuge. Dennoch kann festgehalten werden, dass die Zahl der angemeldeten Busse noch nie so hoch war wie heute. Legt man pro Bus eine durchschnittliche Länge von zwölf Metern zugrunde, dann ergeben alle zusätzlichen Busse eine Gesamtlänge von mehr als 28 Kilometern – Stoßstange an Stoßstange und ohne den im Betrieb erforderlichen Sicherheitsabstand.

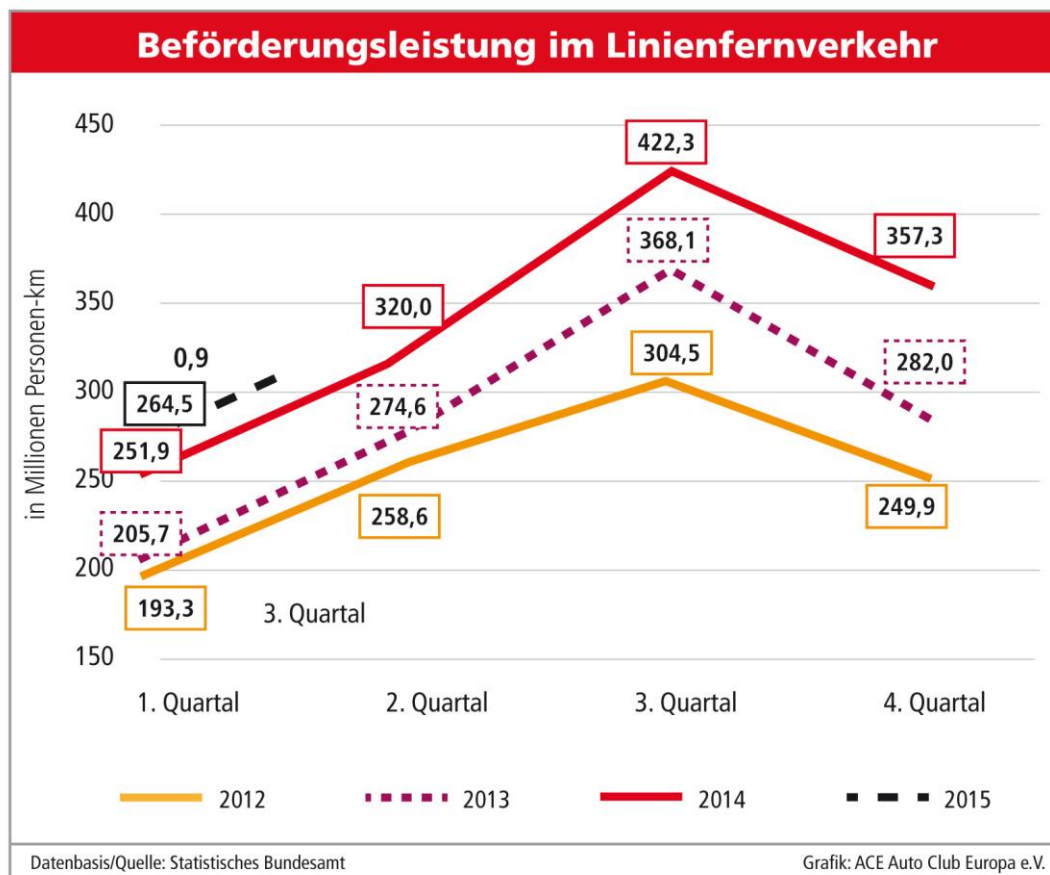
Busse in Deutschland			
Bestand		Neuzulassungen	
Stichtag	Anzahl	Jahr	Anzahl
1.1.2016	78.345		
1.1.2015	77.501	2015	6.137
1.1.2014	76.794	2014	5.651
1.1.2013	76.023	2013	5.824
1.1.2012	75.988	2012	5.139
		2011	5.042
Datenbasis: Destatis/ KBA			

3. Beförderungsleistung steigt

Busreisen erfreuen sich steigender Beliebtheit: Gegenüber 2012 ist die Beförderungsleistung im Linienfernverkehr in jedem Jahr erkennbar angestiegen. Von 2012 bis 2013 stieg die in Millionen Kilometer angegebene Beförderungsleistung um 12,3 Prozent. Der Jahresvergleich von 2013 zu 2014 offenbart einen weiteren Zuwachs von 19,5 Prozent.

Dabei spiegeln die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Zahlen nur einen Teil der tatsächlichen Entwicklung wider, da die durch die neu gegründeten Fernbusanbieter generierten Zuwächse derzeit noch nicht in die Quartalsstatistiken einfließen.

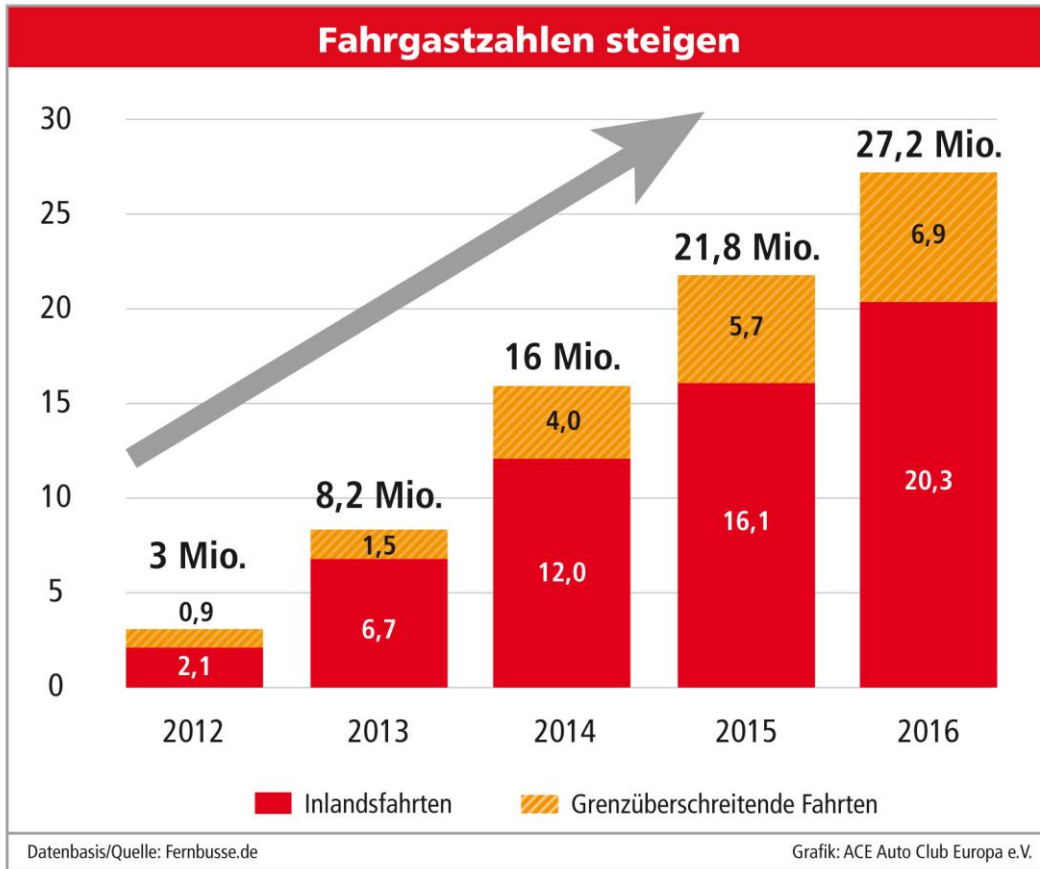
Auffallend ist, dass konventionelle Busreisen, selbst im Linienbetrieb, in den Sommermonaten stärker in Anspruch genommen werden als im Winter.



4. Binnen drei Jahren achtmal so viele Fahrgäste

Hatte bis 2012 die Bahn das Monopol auf die Beförderung von Passagieren auf Fernstrecken, werden seit der Lockerung des Marktes in zunehmendem Maße populäre Strecken von Fernbussen bedient. Eine wachsende Anzahl von Fahrgästen nimmt die zahlreichen Angebote wahr. Betrug bei Inlandsfahrten die Fahrgastzahl im Jahr 2012 noch 2,1 Millionen, lag sie 2015 mit 16,1 Millionen Passagieren bereits annähernd achtmal so hoch. Immerhin um das sechsfache stieg allein zwischen 2012 und 2015 die Zahl der Fahrgäste im grenzüberschreitenden Verkehr. Für das Jahr 2016 rechnen Brancheninsider damit, dass die Fahrgastzahlen der Fernbusse auf insgesamt 27,2 Millionen ansteigen werden.

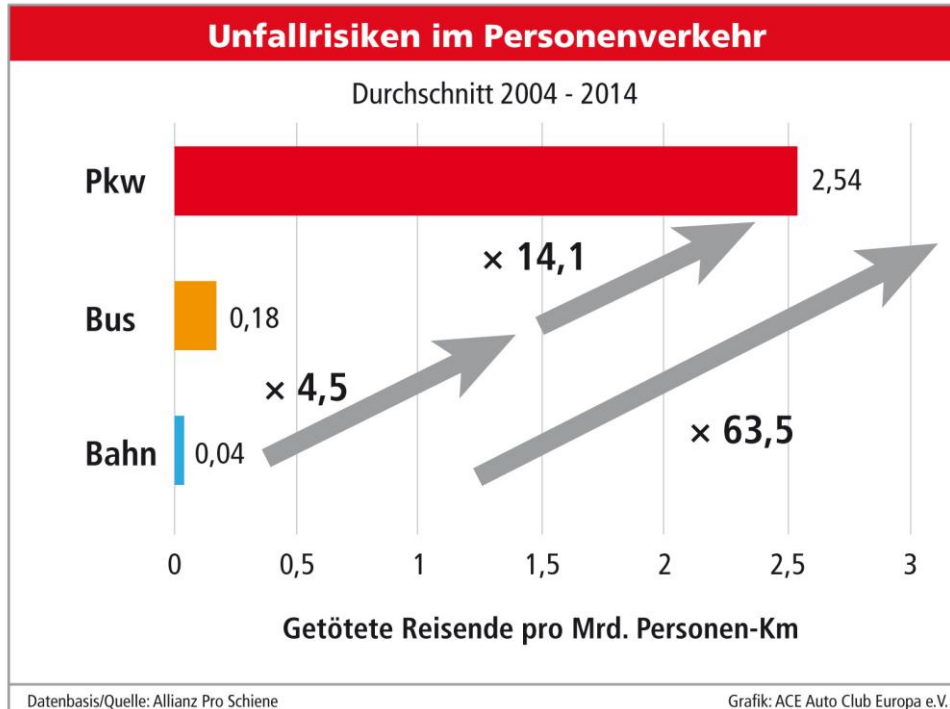
Im Fernverkehr der Eisenbahn gingen die Fahrgastzahlen seit 2012 um 2,4 Millionen auf 129 Millionen im Jahr 2014 zurück. Diese Entwicklung allein auf die Konkurrenz der Fernbusse zurückführen zu wollen, greift jedoch zu kurz. Eher scheint es, als hätten die Fernbusanbieter ein zusätzliches Klientel erschlossen. Schließlich lagen die Fahrgastzahlen der Bahn in den Jahren 2004 bis 2011 deutlich unter diesem Wert: So nutzten im Jahr 2004 nur 115,5 Millionen Passagiere den Fernverkehr der Bahn, 2011 waren es 125,3 Millionen.



5. Bus sicherstes Straßenverkehrsmittel

Der Reisebus ist seit Jahren das sicherste Straßenverkehrsmittel. Das Risiko, während einer Fahrt mit dem Bus tödlich verletzt zu werden, ist etwa 14-mal geringer als mit dem Auto. Im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2014 ermittelte das Statistische Bundesamt 0,18 getötete Businsassen auf eine Milliarde Personenkilometer. Der Pkw schneidet mit 2,54 Getöteten pro eine Milliarde Personenkilometer vergleichsweise schlecht ab.

In der Gesamtbetrachtung der Verkehrsmittel zeigt sich allerdings, dass die Eisenbahn noch risikoärmer abschneidet. Mit 0,04 Getöteten pro eine Milliarde Personenkilometer ist die Bahn um den Faktor 4,5 sicherer als der Bus. Gegenüber dem Auto ergibt sich sogar ein mehr als 63,5-mal geringeres Risiko, bei einer Fahrt ums Leben zu kommen.



6. Risiko von Busunfällen auf der Autobahn angestiegen

Seit der Liberalisierung des Marktes ist die Gesamtzahl schwerer Busunfälle um nur 1,34 Prozent angestiegen. Zugrunde gelegt wurden die Unfallzahlen der Jahre 2012 und 2014.

Eine ungünstigere Tendenz weisen die Verunglücktenzahlen auf. So verdoppelte sich trotz rückläufiger Unfallzahl die Anzahl der Schwerverletzten Businsassen außerhalb geschlossener Ortschaften, die Zahl der Getöteten stieg von einer auf zehn Personen.

Eine durchgängig negative Entwicklung war bei den Busunfällen auf deutschen Autobahnen zu verzeichnen:

- Die Zahl der Busunfälle mit Personenschaden stieg zwischen 2012 und 2014 um 10 Prozent an.
- Die Anzahl der Verunglückten Businsassen stieg im gleichen Zeitraum von 224 auf 408 Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 82 Prozent.
- Die Anzahl der Leichtverletzten stieg um 54 Prozent von 193 auf 297 Personen.
- Wurden im Jahr 2012 noch 30 Fahrgäste schwer verletzt, waren es zwei Jahre darauf schon 103. Dies entspricht einer Steigerung von 243 Prozent.
- 2012 kam ein Businsasse auf der Autobahn bei einem Verkehrsunfall ums Leben. 2014 waren acht tödlich verletzte Benutzer eines Busses zu beklagen.

Die häufigsten Unfallursachen bei außerörtlichen Unfällen mit Bussen waren im Jahr 2014 mangelnder Abstand, falsche Straßenbenutzung und Vorfahrtverstöße. Übermüdung dagegen wurden nur bei sechs Unfällen mit Personenschaden protokolliert.

Eine 2011 veröffentlichte Studie der Unfallforschung der Versicherer UDV kam zu dem Schluss, dass besonders Kollisionen zwischen Bussen und Lkw ein erhöhtes Gefahrenpotenzial aufweisen. Nach einer Auswertung von Busunfällen waren bei Bus/Lkw-Kollisionen mehr Schwerverletzte und Getötete zu beklagen als bei Alleinunfällen von Bussen.

In Anbetracht der besonders auf Autobahnen gestiegenen Unfallgefährdung erscheint die im August 2015 erhobene Forderung der Busunternehmer unverständlich, die bislang auf 100 Km/h limitierte Höchstgeschwindigkeit aufzuheben und ein Maximaltempo von 120 Km/h zuzulassen. Begründet wird dieser Gedanke mit der in den vergangenen 30 Jahren verbesserten Sicherheitsausstattung von Reisebussen und zügiger vollziehbaren Überholvorgängen von langsameren Lkw. Experten weisen jedoch darauf hin, dass Unfallfolgen umso schwerer ausfallen, je höher die Geschwindigkeit ist.

7. Fernbusse: Leistungen vergleichen

Seit Monaten ist ein vehementer Preiskampf der Anbieter von Fernbus-Touren zu verzeichnen. Selbst Insider halten den harten Wettbewerb für ruinös. Auf der anderen Seite geht es offenbar um ein langfristig äußerst lukratives Geschäft. Mehrere Anbieter zogen sich bereits zurück, Anfang 2015 schlossen sich die beiden Marktführer – Mein Fernbus und Flixbus – zusammen. Im August 2015 übernahm die Deutsche Bahn die restlichen Anteile von Berlin Linien Bus. Kooperationen mit ausländischen Anbietern sollen Rentabilität bei grenzüberschreitenden Fahrten sichern. Zudem drängen vermehrt Anbieter aus dem Ausland durch die Erweiterung ihres Streckennetzes auf den deutschen Markt.

Fernbusanbieter werben mit Niedrigstpreisen, die jedoch – ähnlich wie im Fluggeschäft – von Aktionen und Datum der Buchung abhängen. Gebucht werden kann sowohl online als auch im Reisebüro, als auch im Bus. Einige Anbieter ermöglichen einen Ticketverkauf am Busterminal oder die telefonische Reservierung. Die Möglichkeit einer Umbuchung oder Stornierung wird allerdings nicht in jedem Fall gewährt oder ist kostenpflichtig.

Während die Mitnahme von Handgepäck und einem Gepäckstück keine zusätzlichen Kosten verursacht, fallen für weitere Gepäckstücke Extrakosten in unterschiedlicher Höhe an. Es empfiehlt sich, vor der Buchung die Leistungen verschiedener Anbieter zu vergleichen (siehe dazu auch die Tabelle auf der folgenden Seite).

Fernbusanbieter: die Leistungen				
	Ziele in Deutschland	Preise	Umbuchung/ Stornierung	Gepäck
Berlin Linien Bus / IC-Bus	89	5 - 68 €	Umbuchung: 0 € (nicht bei Aktionsangeboten)	2 Gepäckstücke á 1 €
DeinBus.de	36	6 - 66 €	Stornierung: 3 €	1. Gepäckstück frei, 1 weiteres 9 Euro
Eurolines	41	5 - 74 €	15 € (nicht bei Aktionsangeboten)	1. Gepäckstück frei, 1 weiteres 5 €
FlixBus/ MeinFernbus	327	1 - 69,50 €	gegen Gutschein	2 Gepäckstücke frei, weiteres Gepäck je 5 €
Postbus	93	ab 10 €	Umbuchung geg. Gutschein, Storno: 10 €	1 Gepäckstück frei, 1 weiteres 2 €
alle Anbieter	Buchungsmöglichkeiten: Online, im Reisebüro, im Bus, teilweise telefonisch oder am Busterminal; Handgepäck frei; WLAN verfügbar			
Datenbasis: ACE-Recherche, Stand: März 2016				